

## Der Europäische Sozialfonds

Der Europäische Sozialfonds (ESF) wurde im Jahre 1957 gegründet und ist einer der Strukturfonds der Europäischen Union (EU). Er ist das wichtigste beschäftigungspolitische Finanzierungsinstrument und ein Kernstück der EU-Strategie für Wachstum und Beschäftigung zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Berufsaussichten der EU-Bürger/innen.

Mit Hilfe des ESF sollen bestehende Unterschiede in den Mitgliedstaaten ausgeglichen und so der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt gestärkt und gefördert werden.



### Ziele sind:

- Arbeitslosigkeit verhindern
- Zugang zu Beschäftigung verbessern
- Qualifikationen und Fähigkeiten fördern
- Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt bekämpfen

Eine Übersicht aller „rückenwind“-Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.bagfw-esf.de](http://www.bagfw-esf.de)



### Kontakt

Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW)  
ESF-Regiestelle  
Oranienburger Straße 13-14  
10178 Berlin

Telefon: 030 / 240 89 116  
[regiestelle@bag-wohlfahrt.de](mailto:regiestelle@bag-wohlfahrt.de)  
[www.bagfw-esf.de](http://www.bagfw-esf.de)

Das Programm „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

**rückenwind**  
Für die Beschäftigten  
in der Sozialwirtschaft

Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Freien  
Wohlfahrtspflege



**rückenwind –  
Für die Beschäftigten  
in der Sozialwirtschaft**

**Innovative Personalentwicklung  
gegen den Fachkräftemangel**

Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

**ESF**  
Europäischer Sozialfonds  
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

## Was ist „rückenwind“ ?



Die Sozialwirtschaft ist eine Wachstumsbranche. Der Bedarf an Dienstleistungen in den Bereichen Pflege und Betreuung steigt zunehmend. Gleichzeitig wird es für soziale Einrichtungen und Dienste immer schwieriger, ausreichend qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Hinzu kommt in einigen Bereichen eine starke Fluktuation der Beschäftigten. Es wird daher immer wichtiger, nicht nur qualifiziertes Personal zu gewinnen, sondern dieses durch ein modernes Personalmanagement auch langfristig zu binden.

Um diesen Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW) das Förderprogramm „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ entwickelt.



## Was fördert „rückenwind“ ?

Seit 2009 fördert „rückenwind“ innovative Personalentwicklungsprojekte in der gemeinnützigen Sozialwirtschaft. Die von Verbänden, Einrichtungen und Diensten durchgeführten Projekte erarbeiten Konzepte zur Personalgewinnung und Personalbindung und erproben erfolgversprechende Methoden und Werkzeuge einer nachhaltigen Personalentwicklung.

60 Millionen Euro aus Bundesmitteln und Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) wurden für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Bundesweit 131 Projekte in allen Arbeitsfeldern der Sozialwirtschaft konnten so auf den Weg gebracht werden. Sie liefern wichtige Erkenntnisse darüber, wie die Sozialwirtschaft die Herausforderung des Fachkräftemangels meistern kann und welche Handlungsoptionen sozialwirtschaftliche Unternehmen, Träger und Verbände haben.

Im Rahmen von Fachveranstaltungen und Workshops sowie durch Publikationen werden die im Programm „rückenwind“ gewonnenen Erkenntnisse für weitere Akteure der Sozialwirtschaft nutzbar gemacht und ein stetiger Wissenstransfer über Arbeitsfelder und Verbandsgrenzen hinweg initiiert.

*Hinweis:*

*Im Rahmen von „rückenwind“ können keine Projektanträge mehr eingereicht werden.*

## Welche Themen hat „rückenwind“ ?



### ■ Alter(n)sgerechte Personalentwicklung

Altersgerechte Arbeitsorganisation, Berufs- und Lebensphasenorientierte Personalentwicklung, etc.

### ■ Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen

Betriebliches Gesundheitsmanagement, Work-Life-Balance, Burn-Out-Prävention, etc.

### ■ Fach- und Führungskräftenachwuchs

Nachwuchskräftequalifizierung, Karriereplanung, Neue Medien (Facebook, Twitter, u.a.), etc.

### ■ Personalgewinnung und Personalbindung

Potenzialanalyse und Kompetenzprofile, Talentförderung, Diversity Management, etc.

### ■ Lebenslanges Lernen

Bildungsbedarfsanalysen und Bildungsplanung, Bildungsberatung, E-Learning, etc.

### ■ Frauen in Führungspositionen

Kompetenzentwicklung, Organisationsberatung, Netzwerkbildung, etc.